



adh | Max-Planck-Str. 2 | 64807 Dieburg

Duale Karriere

Positionspapier des adh

Jörg Förster und Dr. Christoph Fischer

Mai 2018

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Präambel

Der Allgemeine Deutsche Hochschulsportverband (adh) ist der Dachverband für seine 196 Mitgliedshochschulen und deren Hochschulsporteinrichtungen. An den Mitgliedshochschulen des adh studieren mehr als 2,4 Millionen Studierende und es sind über 550.000 Mitarbeitende beschäftigt.

Der adh vertritt deren Interessen gegenüber dem sport- und gesellschaftspolitischen Umfeld und setzt sich damit für die kontinuierliche Weiterentwicklung des Hochschulsports ein.

Der adh agiert an der Schnittstelle zwischen Sport und Bildung. Bei der Erfüllung seiner Aufgaben berücksichtigt er gesellschaftspolitische Zusammenhänge und bezieht Position, orientiert an seinem Leitbild und den in seinen Gremien erarbeiteten Wertvorstellungen. Er agiert dazu aktiv auf nationaler und internationaler Ebene im organisierten Sport mit.

Entsprechend seiner Aufgabe, die Interessenvertretung aller Studierenden wahrzunehmen, rückt seit Langem auch die Gruppe der studierenden Leistungssportlerinnen und Leistungssportler in den Fokus der Bemühungen. Hierzu positioniert sich der adh nachdrücklich in seinem Leitbild:

„Die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport muss möglich sein. Wir leisten unseren Beitrag zur erfolgreichen Umsetzung einer Dualen Karriere.“

Duale Karriere

Die Duale Karriere ist die in der gesamtgesellschaftlichen Verantwortung liegende Möglichkeit für Spitzensportlerinnen und Spitzensportler, eine ihrem Potential gerecht werdende Persönlichkeitsentwicklung im beruflichen Werdegang mit einer allumfassenden Talententfaltung in der Leistungssportkarriere zu verbinden.

Die entscheidende Grundprämisse dabei ist, dass eine zielgerichtete Ausbildung und Qualifikation als Basis für die fundierte berufliche Entwicklung dient. Die daraus resultierende perspektivische Absicherung und Zufriedenheit sind wiederum Garanten für eine nachhaltige sportliche Entwicklung und die Grundlage für die individuelle Weiterentwicklung nach dem Leistungssport.

Es muss das Ziel aller beteiligten Akteure sein, den Begriff der Dualen Karriere inhaltlich ausdifferenzieren, gesellschaftlich weiter aufzuwerten und die Schnittstellen zwischen den Institutionen und Individuen mit dem Fokus auf die bestmöglichen Rahmenbedingungen für die betroffenen Athletinnen und Athleten konstruktiv und zielgerichtet zu gestalten.

Position des adh

Der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB) trägt die Verantwortung für die leistungssportlichen Rahmenbedingungen der Athletinnen und Athleten und ist daher auch in der Verantwortung, dass diese sich, soweit notwendig, an den Erfordernissen einer Dualen Karriere orientieren.

Es kann kein grundsätzliches Primat der leistungssportlichen Bedarfe im Bezug auf eine erfolgreiche Duale Karriere geben, sondern es geht immer um das gleichberechtigte Realisieren von zwei parallelen Lebensschwerpunkten in einer besonderen Lebensphase.

Aufgrund seiner institutionellen Verankerung in der Hochschullandschaft und seiner Schnittstellenposition zwischen dem Hochschulsystem und dem Organisierten Sport ist der adh in besonderer Weise geeignet und bereit, seinen spezifischen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Bedingungen für die Duale Karriere im Zusammenhang mit einer akademischen Ausbildung zu leisten.

Daher ist es sinngemäß und notwendig, dass der adh bei allen Aspekten der Dualen Karriere, die die Hochschulen betreffen, durch den DOSB proaktiv eingebunden wird.

Im Interesse einer zielorientierten Zusammenarbeit und Weiterentwicklung erachtet es der adh als unabdingbar, die bereits bestehende Arbeitsgruppe „Studium und Spitzensport“ dauerhaft zu etablieren, die Athletenvertreterinnen und -vertreter, insbesondere auch die Standesvertretung „Athleten Deutschland e.V.“, strukturell nachhaltig in die Gespräche einzubinden und die gemeinsame Arbeit in Abstimmung mit den anderen Akteuren zu periodisieren.

Regelmäßig und gemeinsam durchgeführte Fachtagungen an Hochschulen und Institutionen des Leistungssports sollen das Thema für alle Stakeholder nachhaltig erschließen und Ansatzpunkte zur kontinuierlichen wissenschaftlichen Reflektion bieten.

Der adh sieht sich in der Verantwortung der Interessenvertretung des Themas Duale Karriere gegenüber folgenden Institutionen und hat dafür entsprechende Zielsetzungen formuliert:

Hochschulleitungen und hochschulinterne Gremien (z.B. akad. Senate, Prüfungsämter):

- Schaffung von entsprechenden Voraussetzungen für eine hochschulinterne Legitimation zur Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport, durch verbindliche Regelungen in den Satzungen und Ordnungen der Hochschulen.

HRK, KMK, Landesregierungen (z.B. Wissenschaftsministerien), BMI, BMBF, Bundestag:

- Verbesserung der rechtlichen Rahmenbedingungen für die Vereinbarkeit von Studium und Spitzensport (z.B. für eine bundeseinheitliche Profilquote)
- Bereitstellung von externen Mitteln (z.B. zur Finanzierung von Spitzensportbeauftragten und Mentorensystemen in den Hochschulen)
- Politische Unterstützung (z.B. für die verbindliche Integration des Themas Duale Karriere in der Leistungssportreform und in den Finanzierungsgrundlagen der Verbände)
- Einheitliche Profilquoten in allen Bundesländern, nicht nur für den Zugang zu den Bachelorstudiengängen, sondern auch für die Masterstudiengänge

DOSB, nationale Fachverbände, OSB/LBB:

- Anerkennung und Einbindung der Schnittstellenfunktion des adh und der Hochschulsporteinrichtungen seiner Mitgliedshochschulen als Partner bei der praktischen Umsetzung der Dualen Karriere
- Akzeptanz und Stärkung der Marke „Partnerhochschulen des Spitzensports“ als das alleinige Label für kooperierende Hochschulen, mit besonderen Förderbedingungen für die Duale Karriere
- Akzeptanz und Förderung des adh als zentraler Akteur der Interessenvertretung im Thema Duale Karriere für den Bereich der Hochschulbildung

Athletenvertretung:

- Stärkung und Unterstützung der Interessenvertretung der Athletinnen und Athleten bei Fragestellungen der Dualen Karriere im Kontext einer akademischen Ausbildung
- Zusammenarbeit in gemeinsamen Gremien mit dem Ziel, die Bewältigung von zentralen Entscheidungspunkten sicher zu stellen, z.B. den Einstieg ins Studium, den Wechsel des Studienstandortes oder -fachs, den Wechsel in den Masterstudiengang und den Übergang in den Beruf.

Weiterentwicklung Netzwerk „Partnerhochschulen des Spitzensports“

Das Label Partnerhochschulen des Spitzensports muss in zwei Richtungen weiterentwickelt werden:

- Der Bekanntheitsgrad der Marke unter den Hochschulen, den Fachverbänden und für die Athletinnen und Athleten soll in Zusammenarbeit mit dem DOSB erhöht werden
- Die Akzeptanz und Bereitschaft zur substanziellen Förderung der Marke soll beim gesellschafts-, sport- und hochschulpolitischen Umfeld weiter gestärkt werden

Als Maßnahmen dafür werden als notwendig erachtet:

- Eine strukturierte Qualitätssicherung und Weiterentwicklung entlang der Olympiazyklen über wissenschaftliche Untersuchungen der Zielgruppe und der Rahmenbedingungen an den Hochschulen
- Eine kontinuierliche Lobbyarbeit gegenüber dem gesellschafts-, sport- und hochschulpolitischen Umfeld zum Thema Duale Karriere, sowie der Ausformung der Rolle des adh und seiner Mitgliedshochschulen darin
- Ein regelmäßig tagendes Gremium, das die kontinuierliche Evaluation und Weiterentwicklung der adh Marke „Partnerhochschulen des Spitzensports“ steuert, begleitet und den Vorstand in diesem Themenkomplex berät.

Für den adh-Vorstand,

Jörg Förster
adh-Vorstandsvorsitzender

Dr. Christoph Fischer
adh-Generalsekretär